
Wolfram Nitsch

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2020

Aus gegebenem Anlass finden in diesem Semester alle Lehrveranstaltungen als Distanzveranstaltungen statt. Nähere Hinweise dazu finden sich im E-Learning-Portal ILIAS.

Vorlesung

EINFÜHRUNG IN DIE ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT

Mittwochs 12:00–13:30 Uhr (wöchentlich als Aufzeichnung abrufbar)

Diese Einführungsvorlesung begleitet alle Einführungsseminare (Grundlagenseminare A) in romanischer Literaturwissenschaft (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch). Sie vermittelt allgemeine Grundlagen der Literaturwissenschaft, die in den auf das Vorlesungsprogramm abgestimmten Einführungsseminaren an Textbeispielen aus der jeweiligen Literatur praktisch erprobt und historisch vertieft werden. In erster Linie bietet sie einen systematischen Überblick über wichtige Begriffe und Methoden der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte; daneben aber auch einen Ausblick auf neuere Theorien der Literatur, ihrer kulturellen Stellung und ihrer medialen Gestalt. Die Vorlesung bildet eine wichtige Ergänzung zu den Einführungsseminaren sollte nach Möglichkeit im gleichen Semester besucht werden. Zur vorbereitenden oder begleitenden Lektüre empfehle ich Jonathan Culler: *Literaturtheorie. Eine kurze Einführung*, Stuttgart: Reclam 2002.

Oberseminar (mit Stephan Michael Schröder)

AUTOMOBILITÄT UND AUTOMOBILISMUS:

PRAKTIKEN, DISKURSE, LITERARISCHE UND FILMISCHE INSZENIERUNGEN

Mittwochs 10:00–11:30 Uhr (via Zoom)

Das Automobil rief nicht nur von Anfang neue kulturelle Praktiken und Diskurse hervor, sondern fand bald auch Eingang in Literatur und Kino. Dort erschien es als Garant individueller Mobilität und Freiheit, als Vehikel dynamischer Raumerfahrung oder rauschhafter Beschleunigung, aber auch als Prestigefetisch, Todesmaschine und Hypostasierung einer abzulehnenden Moderne. Ausgehend von aktuellen Theorien der Mobilität und des Raumes sollen diese und andere Facetten von Automobiliät und Automobilismus an ausgewählten Texten und Filmen aus den romanischen und skandinavischen Kulturen besprochen werden.

Hauptseminar (mit Hanjo Berressem)

MELODRAMA: USA/MEXIKO
Dienstags 12:00–13:30 (via Zoom)

Das Melodrama gehört zu den wichtigsten Genres der Tonfilmzeit, sowohl in Hollywood als auch im mexikanischen Kino. Ausgehend von neueren Theorien des Melodramatischen sollen in unserem interdisziplinären Seminar klassische und aktuelle Beispiele des Genres aus beiden Filmkulturen besprochen werden. Zur Diskussion stehen Melodramen von John M. Stahl, Douglas Sirk und Todd Haynes sowie von Arcady Boytler, Roberto Gavaldón Luis Buñuel, Guillermo del Toro und Alfonso Cuarón. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der historischen Entwicklung sowie der unterschiedlichen kulturellen Ausprägung von Handlungsstruktur, Raumgestaltung und Filmsprache gelten.

Hauptseminar (in deutscher oder französischer Sprache)

GEORGES SIMENON
Donnerstags 10:00–11:30 Uhr (via Zoom)

Der Belgier Georges Simenon gehört zu den meistgelesenen und meistübersetzten Autoren französischer Sprache. Bekannt geworden ist er vor allem als Schöpfer des Pariser Kommissars Maigret, dessen Ermittlungen sich durch ein besonderes Gespür für soziale Milieus auszeichnen. Er hat aber auch zahlreiche «romans durs» verfasst, in denen die Hauptrolle dem Verbrecher oder einer von der Polizei verfolgten Figur zufällt. Am Beispiel zweier Fälle Maigrets sowie zweier Romane des zweiten Typs will das Seminar Simenons Neuerungen gegenüber der Tradition des Kriminalromans beleuchten. Dabei wird es vor allem um folgende Fragen gehen: (1) die polizeiliche Ermittlung und ihr Verhältnis zu anderen Investigations- und Überwachungstechniken in der modernen Gesellschaft; (2) die latenten Ähnlichkeiten zwischen den Welten von Polizei und Verbrechen; (3) die Schlüsselrolle des städtischen Raums sowie moderner Verkehrs- und Kommunikationsmittel im Kriminalroman; (4) die ausgeprägte Affinität von Simenons Schreibweise zum Kino, die sich in zahllosen Verfilmungen durch namhafte Regisseure zeigt. Von den Teilnehmer*innen des Seminars wird die Lektüre folgender, durchweg in Taschenbuchausgaben erhältlicher Romane erwartet: *La nuit du carrefour* (1931), *Les caves du Majestic* (1942), *L'homme de Londres* (1933) und *Le train* (1961). Die Kenntnis der beiden erstgenannten Texte wird in einem kurzen Test in der dritten Seminarsitzung überprüft; die der beiden anderen in einem weiteren Test während des Semesters. Von allen Teilnehmer*innen wird außerdem erwartet, dass sie ein Kurzreferat halten sowie ein Stundenprotokoll verfassen.

Le belge Georges Simenon est l'un des romanciers les plus lus et les plus traduits de langue française. Il est surtout connu en tant que créateur du commissaire Maigret, un policier parisien dont les enquêtes se caractérisent par une grande sensibilité sociologique. Mais il est aussi l'auteur de nombreux « romans durs » où le rôle du protagoniste incombe au criminel ou à un personnage poursuivi par la police. À partir de deux enquêtes de Maigret et de deux « romans durs », le séminaire se propose d'éclaircir les innovations de Simenon par rapport à la tradition du roman policier. Dans leur discussion, on s'interrogera en particulier: (1) sur l'enquête policière et son rapport avec d'autres techniques d'enquête et de surveillance qui

marquent la société moderne; (2) sur la relation à la fois de contraste et de complicité entre le monde de la police et le milieu criminel; (3) sur le rôle crucial de l'espace urbain et des moyens de transport et de communication dans le genre policier; (4) sur l'affinité particulière entre l'écriture de Simenon et le cinéma qui se manifeste dans maintes mises à l'écran par des cinéastes importants. Les participants du séminaire seront censés avoir lu les quatre romans suivants, tous disponibles dans des éditions de poche: *La nuit du carrefour* (1931), *Les caves du Majestic* (1942), *L'homme de Londres* (1933) et *Le train* (1961). La connaissance des deux premiers textes sera vérifiée par un petit examen obligatoire dans la troisième séance, celles des deux autres romans par un autre petit examen au milieu du semestre. Pour tou.te.s les participant.e.s, il est également obligatoire de faire un exposé et de rédiger le compte-rendu d'une séance.